

# Die Welt

Druck und Verlag:  
L. Schellberg'sche Buchdruckerei, "Lagartill"-Haus  
Helmstedter-Gasse Nr. 206/21, Drontheimstr. 10, Berlin  
Verlagsstellen: Frankfurt a. M. Nr. 7425.

Wöchentlich 6 Ausgaben  
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Erscheinungsjahr:  
1875 bis 1914  
Gründungszeit: 8. März 1875  
Verleger: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: für 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat 300 Pf., einschließlich Anzeigengeld  
Nach dem 1. April 1934: für 2 Wochen 1,20 Mark, für einen Monat 3,60 Mark, einschließlich Anzeigengeld  
Die Bezahlung der Lieferung erfolgt fortgesetzt auf Rechnung des Bezugsnehmers.

Bezugspreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Hauptteil Grundpreis 7 Pf., der 22 Millimeter breiten Spalte im Zusatzteil 6 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 8, Ausgabe nach Preisliste Nr. 8. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme 2 1/2 Uhr vormittags.

Nr. 55 Dienstag, 5. März 1940 88. Jahrgang

## Die festgefahrenen Plutokratien

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

### „Schöpferische Ideen“ gesucht

Am Berlin, 5. März. Die Betrachtungen, die die englische und französische Presse über die hinter uns liegenden Monate Kriege veröffentlicht, kommen zu recht bemerkenswerten Einackendnissen. Nicht man nämlich die Bilanz aus allen diesen Artikeln, so ergibt sich, daß erstens die Sowjeds als unwirksam erwiesen hat, daß zweitens eine Diktatur an der Westfront keine Ausflucht bietet, weil der bekannte englische Militärfachredakteur die Platte hat erneut in seinem Sonntagsgespräch feilschte, und daß drittens die Hoffnungen, einen Keil zwischen Deutschland und Japan zu treiben, sich als unglücklich erweisen werden, wenn Sir John Simon in seiner Rundfunkrede zugeben mußte, kein Wunder also, wenn unter solchen Umständen Platte hat jetzt nach einer schöpferischen Idee zuif.

Diese „schöpferischen Ideen“ erscheint aber vorerst nur darin zu bestehen, daß man die Platte nicht in einen Kriegsausbruch wieder herbeizieht. Die Times, die übrigens in ihrem Artikel zugeben muß, daß die Initiative nach wie vor bei den Deutschen liegt, empfiehlt dabei, unter Hinweis auf die Kriegführung der Alliierten im Weltkrieg, wieder die Schiffe anzugreifen. Am allgemeinen recht jedoch ist in England im Vordergrund. Auch hierzu gibt nicht zuletzt die Tatsache, daß der Fall Ribbentrop unmittelbar bevorsteht und die Platte sich auf eine weiter rückwärts gelegene Verteidigungslinie zurückziehen mußten. Wenn länderliche Militärfachredakteure auch der Ansicht sind, daß der Fall dieser Stadt nach den letzten Ereignissen der Platte keine große strategische Bedeutung mehr hat, so befürchtet man doch ungünstige platonische Rückwirkungen auf die Stimmung in England. Jedenfalls aber gibt diese Entzündung des Blattes der Westfronten Anlass, erneut für ein Eingreifen in den finnisch-schwedischen Konflikt Stimmung zu machen. So erklärt der „Times“ wieder einmal, daß die Folgen eines zivilen Sieges in Finnland sehr ernst zu nehmen wären. Finnlands Niederlage würde eine große Wunde in der Welt sein. Denn Frankreich und England würden sich damit als machtlos erweisen, eine Aufgabe zu erfüllen, die in dem Schatz der Unabhängigkeit und Freiheit aller Nationen besteht. Eine ernsthafte und wirksame Hilfe sei also ein Wesensmerkmal der Westfronten. Die Platte wird dann sehr offenbart und fordert, daß man sich über alle neutralen Millionen einfach hinwegsetzt, d. h. alle Norwegen und Schweden notfalls verweigert. Auch der frühere englische Kriegsminister, der Lord Dore, hat sich in einem Vortrag für ein Eingreifen in Finnland ein. Auch er betont dabei, daß man mit einer

militärischen Aktion in Finnland die Neutralität Schwedens und Norwegens brechen und Deutschland sowohl militärisch als auch wirtschaftlich von diesen Gebieten aus ansetzen demokratisch nicht im mindesten um Finnland geht, dessen Schicksal ihnen höchst gleichgültig ist, sondern, daß der russisch-finnische Konflikt nur benutzt werden soll, um den eigenen plutokratischen Krieg weiterzuführen und auszuweiten, nachdem alle bisherigen Kriegsspläne der Westdemokratien so flüchtig scheiterten sind.

Recht bemerkt man, daß auf der Suche nach Helfern London sich einen ungläubigen dreifachen Schwimbel erlaube, um die öffentliche Meinung in den amerikanischen Staaten gegen Deutschland zu beeinflussen. Der britische Frachtdampfer „Southgate“ gab nämlich unweit der amerikanischen Küste drahtlos Notsignale und besagte, daß er innerhalb der amerikanischen Hoheitsgewässer von einem deutschen U-Boot verfolgt werde. Dabei gab der britische Dampfer zunächst auch noch keine eigene Position fest an, um den amerikanischen Schiffen das Suchen zu erleichtern und um so den Schwimbel länger aufrechtzuerhalten zu können. Dieses ganze Schwimbelmanöver ist flüchtig zusammengebrochen, wobei man in Amerika feststellte, daß dies nicht der erste britische Schwimbel dieser Art ist. Wenn auch die Amerikaner keine militärischen Maßnahmen zu ergreifen in USA, für England sehr viel weniger gut sei als er angenommen habe, so dürften solche Schwimbelmanöver, wie das der „Southgate“, kaum geeignet sein, Stimmung für England zu machen. Denn auch sie sprechen nicht für die Stärke, sondern für die Schwäche der britischen Flotte.

### Wieder 36000 BRZ.

Verbessertes Artillerieleistungs zwischen Mosel und Wälder Wald — Auffrischungslieferung der Ostfronten

Berlin, 5. März. (Kundmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Die britischen Artillerieleistungs zwischen Mosel und Wälder Wald teilweise verbessertes Artillerieleistungs und beiderseitige Schiffsverfügbarkeit.  
Wie bereits durch Kundmeldung bekanntgegeben, hat ein von Fernabher zurückgekehrter U-Boot die Berichtigung von 36 000 Brutto-Register-Tonnen gemeldet.  
Die Luftwaffe teilt am 4. März 1940 zwei ununterbrochen Weiterlieferung der Luftkraftmaschinen über Ostfronten fort.

### Verfinkt und untergegangen ...

Erfolge deutscher Flieger

Am London am 5. März. Die Besatzung der britischen Dampfer „Dorala“ (8441 BRZ), der britisch India Steamship am 2. März im Kanal von drei Bomben eines deutschen Flugzeuges getroffen worden. Auf dem Mittelmeer brach Feuer aus. Von 48 Engländern werden 20 und von 253 Ägyptern 88 vermisst. Einer Meldung aus Tunesien zufolge ist am Freitagvormittag in der Gegend des Feuerschiffes Dampfer ein unbekanntes englisches Schiff durch ein Flugzeug getroffen worden. In der Nacht wurde die Besatzung in die Boote begeben hatte. Einer Mine zum Opfer gefallen ist auf dem englischen Weltkriebs das britische Schiff „Cato“ (710 BRZ). Gelungen ist auch der in Danzig

beheimatete Fischdampfer „Ben Atow“, desgleichen das holländische Motorschiff „Eisena“ (197 BRZ). Nach einer Kundmeldung sind 27 Mann der Besatzung des holländischen Motorschiffes „Vanaholm“ (2518 BRZ), das sich in der Nordsee agitierte, nach „Aas“ wurde, bekannt, das ein beladener Fischdampfer mit 27 Mann der Besatzung des gesunkenen holländischen Dampfers „Dalaro“ (3027 BRZ) nach Dänemark zurückgekehrt ist.

### Italiens Handelsminister in Berlin

Der königlich-italienische Handelsminister Andree, begleitet von seiner Gattin, trat auf Einladung des Reichs-Handelsministers Walter Funk am 4. März in Berlin ein. Der Reichsminister empfing ihn in der Reichshauptstadt ein.

## „Nur weil Millionen wie die Schweine leben — — —“

Kleine Blütenlese aus dem Mutterland der Plutokratie

Am London am 5. März. Die Besatzung der britischen Dampfer „Dorala“ (8441 BRZ), der britisch India Steamship am 2. März im Kanal von drei Bomben eines deutschen Flugzeuges getroffen worden. Auf dem Mittelmeer brach Feuer aus. Von 48 Engländern werden 20 und von 253 Ägyptern 88 vermisst. Einer Meldung aus Tunesien zufolge ist am Freitagvormittag in der Gegend des Feuerschiffes Dampfer ein unbekanntes englisches Schiff durch ein Flugzeug getroffen worden. In der Nacht wurde die Besatzung in die Boote begeben hatte. Einer Mine zum Opfer gefallen ist auf dem englischen Weltkriebs das britische Schiff „Cato“ (710 BRZ). Gelungen ist auch der in Danzig

schönen Wägen, aber besser gefahrt wollen, offerieren sich der Menschheit als Weltverbesserer, als verbundene Schöpfer einer glücklicheren Zukunft.

Der holländische politische Schriftsteller und ehemalige Oberst im holländisch-holländischen Generalstab, Emanuel Praeger, sprach in einer Vortragssitzung ein eindeutiges Urteil über die Platte im Schicksal aus. „Aas“ wurde, so sagt er wörtlich, „von dem demokratischen Sozialismus überleben, wenn in diesem Ringen die Deutschen unterliegen würden“. Wir glauben, den Arbeitern der ganzen Welt würden dann die Augen nur mehr um Weltweite Demokratie verfaulen und sich dazu berufen, Deutschland, einen großen sozialistischen Staat zu beschaffen. Anschließend führen sie Krieg für die Freiheit, diese Freiheit, in Wahrheit aber ist es ein Selbstmordanschlag gegen den Sozialismus.“

## „Kriegführung nur auf Gegenseitigkeit“

Unterredung des Großadmirals Raeder mit einem amerikanischen Rundfunkberichterstatter

### Erster Rat an die Neutralen

Berlin, 4. März. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, gemahnte einem Vertreter der National Broadcasting Company, New York, eine Unterredung, die sich mit arbeitsfähigen Fragen des Krieges, insbesondere mit dem deutschen Standpunkt in der Führung des Seekrieges befaßte. Großadmiral Raeder ging hierbei von der britischen Kriegserklärung an Deutschland aus und berührte die Methoden, mit denen England den Krieg führt. Er wies darauf hin, daß England mit der Erweiterung seiner Seemacht im Krieg gegen die deutsche Seemacht befaßte. Großadmiral Raeder ging hierbei von der britischen Kriegserklärung an Deutschland aus und berührte die Methoden, mit denen England den Krieg führt. Er wies darauf hin, daß England mit der Erweiterung seiner Seemacht im Krieg gegen die deutsche Seemacht befaßte.

## Italiens Warnung

Die Front gegen Englands Seeräubermethoden

Sch. Die Protestnote Italiens an London hat mit bemerkenswerter Klarheit und unmissverständlicher Schärfe den italienischen Standpunkt zu den englischen Seeräubermethoden aufgewiesen. Schonungslos ist der Janusakt der britischen Politik entlarvt worden. Eine Diplomatie, die auf der einen Seite so aufrichtig um die italienischen Sympathien buhlt, während andererseits den berechtigten Interessen des italienischen Volkes aber auch nicht die geringsten Konzessionen gemacht werden, wenn John Bull's brutale Inzucht dem entgegensteht. Wesentlich an der italienischen Protestnote erscheint uns vor allem die Brandmarke des englischen Vorgehens gegen die Interessen der neutralen Staaten überhaupt. Es ist nicht lo, daß Großbritannien die Reaktionen nur inneweit befristete, als es die militärischen Operationen gegen Deutschland amand erörterten. Ausdrücklich stellt Kom fest, daß die von Deutschland bezogene Rolle für das Leben und die Arbeit des italienischen Volkes eine unbedingte Notwendigkeit sei. England aber zeigt nicht einen Augenblick über die moralischen Konsequenzen mit großer Rücksichtslosigkeit hinwegzusehen und das zu tun, was es für unmöglich hält. Methoden, die seit Kriegsausbruch nicht nur gegenüber Italien geübt werden, sind von ungeheurer Unrecht die römische Note über den Spezialfall der Kohlentransporte hinaus die grundsätzliche Seite des englischen Vorgehens darlegt. Am einzelnen wird hierin und unabweisbar dargestellt, wo der Widerspruch mit dem Vorgehen und dem Geist des Völkerrechts liegt. Involuntar wird der Zwang zu der heftigsten Kontrolle in britischen Händen als beispielhaft für das Götter der englischen Völkerrecht angeordnet.

Wie man diese italienische Stellungnahme verstanden wissen will, geht aus den umliegenden Kommentaren der italienischen Tages- und Wochenpresse hervor. „Unter diesen Umständen ist die von der britischen Regierung geübte Vorgehensweise, die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien — wie sie in dem Abkommen vom 16. April 1938 vereinbart wurden — zu lösen und zu beendigen.“ Das ist auch der Tenor der italienischen Pressekommentare. Während betont wird, daß die Geschichte heute eine Nacht verlaufe, die 1914 nicht behaupten habe, nämlich das schicksalhafte Imperium mit allen seinen irdischen und materiellen Elementen, mit seinen unerschütterlichen Notwendigkeiten und seinen unüberwindlichen Vorläufen. Das Vorgehen, ob es sich um die deutsche Seite oder die italienische Seite handelt, das der geringste Anstoßfall mit Italien verfahren, folgen haben könnte, hat die Regime Politik erklärt eindeutig, wenn der Kampf gegen die weltweite Bevölkerung und nicht gegen die Heere geführt werde, dann liegt die Verantwortung für den Ausgang. Die Verantwortung liegt vor allem, daß neben Italien auch die übrigen neutralen Staaten die italienische Note ruhig beäugeln. Der römische Vertreter der internationalen Zeitung „L'Espresso“ schreibt, Italien habe nicht nur im eigenen, sondern auch im Namen aller übrigen neutralen und nichtneutralen Staaten geäußert. Unter diesen Umständen ist das politische Gewicht dieser italienischen Protestnote nicht gering zu veranschlagen. Umgekehrt, als auch in den USA, die natürlichen angelaugenen Sympathien für England immer geringer werden. Ein Nachschub an dem Mithras, den man aus dem italienischen Vorgehen nicht gering zu veranschlagen. Umgekehrt, als auch in den USA, die natürlichen angelaugenen Sympathien für England immer geringer werden. Ein Nachschub an dem Mithras, den man aus dem italienischen Vorgehen nicht gering zu veranschlagen.

Die zur Katastrophe der „Athens“ geführt hätten, eine Neutralität seien. Neuen Instruktionen des amerikanischen Handelsministeriums zufolge müssen Kapitän amerikanischer Schiffe, die Kontrollpunkte anlaufen, den Beweis erbringen, daß sie militärisch, durch Sanarie oder Annetter dazu gezwungen wurden. Dabei ausdrücklich betont wird, daß diese Instruktionen keine Anweisungen britischer Autoritäten sind, die in einem ähnlichen Zusammenhang, das in dem Augenblick, da der Vorkauf der italienischen Protestnote an England bekannt wird, das an anderer Stelle geäußerte Gespräch zwischen Großadmiral Raeder und einem Vertreter der amerikanischen National Broadcasting Company veröffentlicht wird. Eine Unterredung, die die italienische Presse an heranziehender Stelle wiederholt, wobei die Setzungen unterdrückt, das sie den italienischen Standpunkt in willkommener Weise unterteilt. Es scheint, daß sich trotz aller beachtlichen Schwierigkeiten und widerständiger britischer Vorgehens die Aufstellung über wirtschaftliches Vorgehen in der Welt durchzieht. Jedenfalls bedeutet die Note Italiens in diesem Sinn einen bemerkenswerten Beitrag. Eine Klarstellung, die zugleich eine unmissverständliche Warnung an die übrigen Großbritanniens ist.

### Waren nach England zu verhindern, die England nicht nach Deutschland gelangen lassen will.

Der Großadmiral betonte weiterhin, daß England nicht nur gegen die deutsche Zivilbevölkerung Krieg führe, sondern daß es auch die eigene Zivilbevölkerung zum Feind mache. Auf die in diesem Zusammenhang gestellte Frage, ob es auch in Amerika (ebenso erklärte die amerikanische britische Flotte) die Boote unter dieser Bezeichnung, leute der Großadmiral die deutsche Luftwaffe im eigenen Land, indem er die Kategorie von Schiffen herausstellte, die einen einen Beteiligung an Kampfabhandlungen erzielten, sei, so daß sie ihren vollen Charakter verlieren. Diese seien: 1. die demokratischen Handelschiffe, 2. Handelschiffe, die im Konno von Kriegsschiffen oder Flugzeugen führen, und 3. militärische Handelschiffe. Unter letzteren seien solche Schiffe zu verstehen, die zwar nicht offiziell zu Hilfskriegsschiffen umgewandelt seien, doch Gegen jedoch für militärische Aufgaben eingesetzt wurden, u. a. zum Warenausfuhr, zu Truppen-

Die von Deutschland getroffenen militärischen Maßnahmen verletzten keinen anderen Zweck, als den Transport derselben



# Wiesbadener Nachrichten

## Kud in 1940 Arzttagung in Wiesbaden Das wissenschaftliche Programm

Die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin hält ihre 52. Tagung vom Montag 6. März bis Donnerstag 9. März 1940 in Wiesbaden unter dem Vorsitz von Professor Dr. Dietlen (Saarbrücken) ab. Das wissenschaftliche Programm sieht über folgende Referate vor:

6. März: (Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufkrankheiten, I. Kreislauf und Arterien. Berichtserfasser: Herr Wagner (Innsbruck), Herr Brauer (Wiesbaden). Zu Vorträgen aufgefordert: Herr Gaubert (Berlin); Erfahrungen über Kreislauf und Atmung bei intrathorakalen Eingriffen. Herr Bels (München); Über den Einfluss der Atmung auf den Kreislauf (Königstoms-graphische Ergebnisse). Herr Reichmann (Worms); Ergebnisse der ergometrischen Untersuchung für die Segutachtung der Stillhöhe. II. Dynamik des Einzelnes. Berichtserfasser: Herr Jellz (Frankfurt a. M.), Herr Schent (München).

7. März: I. Krankheitsanämie in Abhängigkeit von Ummeltseinflüssen (Häufigkeiten). Berichtserfasser: Herr Reiter (Berlin); Allgemeine Bedeutung für die Volksgesundheit. Herr Sieber (Berlin); Allgemeine Pathogenese. Herr Hellermann (München); Betragsmäßige Erfahrungen über Krankheitsanämie. Herr Schmitt (München); Herz- und Kreislaufstörungen. Herr Braun (Hagen); Die beginnende Nierenarterienstenose des Erwachsenen als Ummeltstadium. Herr Reulens (Koblenz); Krankheitsanämie als Ummeltstadium (Pathogenese des Gesamten und der Einzelnen). Herr Schulz (Berlin); Krankheitsanämie und Niere. II. Vorträge auf Aufforderung. Herr Kahl (Gießen); Die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit des Diabetikers. Herr Bringe (Frankfurt);

Aktive Schwimmpfung gegen Bakterien. Herr Ahmann (Königsberg); Über die Natur.

8. März: (Gemeinsam mit der Deutschen hämatologischen Gesellschaft); Anämien und Blutübertragung. Berichtserfasser: Herr Schittenhelm (München); Die Anämien. Pathogenese und Einwirkung. Herr Schilling (München in Berlin); Blutübertragung und Immunisierung. Herr Hürtle de da Camp (Worms); Technik der Bluttransfusion. Herr Gansler (Frankfurt a. M.); Konstitutions hämatologische Anämien. Vorträge auf Aufforderung: Herr Alber (Karlsruhe); Über hyperchrome Anämien. Herr von Kros (Tübingen); Die Bedeutung der Weimethode für die Differentialdiagnose der Anämien. Herr Schulten (Köln); Die differentialdiagnostische Bedeutung der Sternalpunktion für die Anämien. Herr Sieber (Berlin); Die Mittelmeeranämie. Herr Malamos und Herr Doljansky (Athen); Beobachtungen bei der Erstablattentnahme des Mittelmeeres. Herr Pietruski (Bonn); Bluttransfusion und Blutgruppen. Vorträge. Herr Malamos (Athen); Beitrag zur pathologischen essentiellen Thrombopenie und zur Thrombopenie. Herr Sieber (Berlin); Die Zusammenfassung der roten Blutkörperchen unter normalen und pathologischen Bedingungen.

9. März: Vorträge auf Aufforderung. Herr Kathe (Breslau); Über das Schilddrüsen. Herr Rimo (Luzern, Schweiz); Über die Verstoffwechslung bei der obertypischen Kreislaufstörung. Herr Kainz (Wien); Diabetes und Hypochole. Herr Viehweiser (Wien); Zusammenhänge von wechselluftigen Stoffen und von verschiedenen Krankheiten. Herr Koller (Wien); Zur Frage der interstitiellen Nierenerkrankung. Herr Matthes (Leipzig), oder Herr Groß (Leipzig); Neue Methoden zur Untersuchung des peripheren Kreislaufs.

Eine Ausstellung ist mit der diesjährigen Tagung nicht verbunden.

## Drei Millionen Tagewerke Bauernarbeit Die Bilanz des Landjahres 1939

Das Ende 1939 abgeschlossene 6. Landjahr umfaßt 30 000 Landjahrfrüchte in 230 Jungen- und 220 Mädchenlagern. Wie in „Wielandbau und Schule“ mitgeteilt wird, fand im Jahre 1939 zum ersten Male in den Kreis der Landjahrzweige, Landjahrfrüchte aus dem ersten Landjahr 1934 getreten, und zwar ausgetretene Jungen und Mädchen, die nach ihrem zweiten Landjahr eine ordentliche Lehre abgeschlossen haben und dann auf ihren Erzieherberuf vorbereitet wurden. Den übrigen neu eingestellten Jüngern und Mädchen, die niemals im Landjahr waren, reichte sich dieser Führer nachweislich überlegen. Das Landjahr hat damit wieder einen herausragenden Beitrag zur Förderung begabter Volksschüler und Volksschülerinnen geleistet. Der Bericht hebt weiter eine Verbesserung der Auslese der Landjahrfrüchte hervor, als ein Zeichen für die wachsende Selbsttätigkeit der Jugendlichen nicht nur in Erziehung, sondern auch bei zahlreichen Betrieben, die in zunehmendem Maße ehemalige Landjahrfrüchte bei der Lehrplanausstellung wegen ihrer idealen Arbeitsgemeinschaften bevorzugen.

Klar erkannt die Landjahrfrüchte ihre Aufgabe, mehr nach als bisher, sich bei der Erziehung einzusetzen und die einflussreichen Männer auf den Dörfern nach Kräften zu unterstützen. So haben Jungenlager von August bis November namhafte Bauernarbeit geleistet. Die Gesamtzahl der Tagewerke in der Erntebühne wird auf 3 Millionen geschätzt. Dem Einsatz der Landjahrfrüchte ist es zu verdanken, daß nicht nur die Mädchenlager, sondern fast alle Jungenlager planmäßig bis Dezember durchgeführt werden konnten. In den letzten Wochen wurden Ausleiherlager für die Aufbauleistungen durchgeführt. Außerdem wurden begabte Jungen ausgesucht, die über die nationalpolitischen Erziehungsmittel über die Aufbauleistungen zur Reifeprüfung geführt werden. Bei hin-

reichend harter Auslese durch das Landjahr konnten auf diese Weise Hunderte von Volksschülern zur Reifeprüfung geführt werden, eine glänzende und im Landjahr bereits erprobte Möglichkeit der Beachtensförderung.

Im Landjahr 1940 werden erstmalig auch in den neuen Objekten Landjahrfrüchte erreicht. Wie 1939 bereits 500 tuberkulose Jungen und Mädchen durch das Landjahr gingen, werden 1940 auch volksdeutsche Jungen und Mädchen aus dem Osten durch die bewährte Landjahrerziehung gefördert und gefördert werden.

— „Wir von der Wehrmacht“ als Schulfeststellungsabgabe. Auf Veranlassung des Oberkommandos der Wehrmacht und des Reichserziehungsministeriums wird an jeden Schüler der Klassen 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

## Bessere Ausnutzung Basiereinsparungsmaßnahmen kann jeder Volksgenosse fördern

Wir müssen mit unseren Rohstoffen haushalten. Diesen Gebot haben sich alle Volksgenossen zu unterwerfen. Es ist auch nicht allzu schwer, hierbei mitzuarbeiten, man muß lediglich eine gewisse Gleichgültigkeit aufgeben. Auf die Sammlungen zur reiflichen Erhaltung von Klimamaterial haben wir bereits hingewiesen. Dazu gehört auch die Verwertung von Altpapier, das auf keinen Fall verbrannt werden darf. Wir können aber auch bei neuer Papier wesentliche Einsparungen herbeiführen. Vor allem ergibt sich hier der Hausfrau ein großes Betätigungsfeld. Beim Einkauf sollte sie immer eine Leiste, einen Korb oder sonstige Behälter zur Hand haben. Der Geschäftsmann kann nicht bei jedem Verkauf grobe Bögen Einwickelpapier bereithalten. Ein Säckchen für die Brötchen eripart dem Bäcker manche Tüte, und auch beim Proteinauftrag bringe man Papier oder noch besser einen Brotkorb mit. In allen Fällen läßt sich Einwickelpapier mehrmals verwenden. Darauf muß sehr geachtet werden. Unnötiger und unnutzbare Papiererzeugnisse, wie er früher nur allzu oft beobachtet werden konnte, muß unterbleiben. Das gilt auch für Kartons. Neben der reiflichen Ausnutzung des Papiers muß vor allen Dingen seine Verwertung als Abfallstoff gefördert sein.



**Frau Weiserjährl'scher ganzen Nachbarschaft...**  
wie einfach ist das Säubern der fettigen und schmierigen Arbeitsflächen, Kofen und Schürzen etc. Es Schloffer, Schmid, Kautzner oder andere Weiserjährl'scher - in jeder Wohnung einweichen und mit weicher Bürste abreiben. Und wer es erprobt, bekriegt, daß es nicht nur eine einfache, sondern vor allem auch billige Weiserjährl'scher ist, die jede richtige Hausfrau kennen sollte!

— Der zweite Teil des Baujahrberichtes findet heute Dienstag pünktlich um 20 Uhr im großen Kurhaus statt. Es tritt ein Auditorium und es liegt ein Goldständer der Hünener. Die Künstler des Deutschen Theaters Marga Mayer, Charlotte Schütz, Franz Hebingner und Joe Giblinger werden die Zuschauer mit ihren Leistungen erfreuen. Nach Beendigung des Konzertes finden Umkleen für die Frauenaugen.

— Eierlauf beim Erzeuger nur innerhalb des eigenen Kreises möglich. Über die Eierverteilung und -erhaltung hat die Hauptvereinigung der Deutschen Eierwirtschaft nochmals nähere Erläuterungen zu den betreffenden Vorschriften erlassen. Hiermit dürfen Händler und Erzeuger, die nicht im eigenen Haushalt verbraucht werden, von den Erzeugern nur innerhalb ihrer Kreisbauernschaft abgegeben werden. Für den Bereich des Landeserzeugnisses (Wiesbaden) werden diese Bestimmungen dahingehend geändert, daß hier die Abgabe von Eiern seitens der Erzeuger nur innerhalb des Bereiches des südhessischen Erzeugnisgebietes (d. h. Land- oder Stadtfreies) stattfinden darf. Das heißt also, daß die Veräußerungsberechtigten eines Stadtfreies oder eines Landfreies nur von den innerhalb dieses Kreises wohnenden Erzeugern nach vorheriger Abgabe des Beifreiheimes Eier beziehen dürfen.

— Bessere Ausnutzung der Knochen. Beim allgemeinen in den Haushalten üblichen Kochen von Rindfleisch und Knochen zusammen werden die Knochen längst nicht genügend ausgenutzt. Nach dem ersten Kochen brät man am nächsten Tage die Knochen mit etwas Fett, viel Wurzelwerk und Zwiebeln oder auch gut an, füllt mit Wasser auf und kocht das Wasser ab. Zur Weiterverwertung wird es aus der Brühe genommen. Die Knochen finden seit bedeckt noch ein halbes Tag leicht weiterkochen. Mindestens fünfmal kann die kräftige Brühe abgeseiht und in den Leit gemordenen Topf kaltes Wasser nachgeschöpft werden. Die reichliche, letzte Brühe dient als Grundlage für Suppen, Lunten und Gerichte.

# Die Wirkungsweise des unsichtbaren GÜDENRING Mundstücks ...

wird durch diesen Versuch deutlich gemacht. Er zeigt, dass sich das GÜDENRING anders verhält als das sonst so saugfähige Zigarettenpapier: Ein Wassertropfen bleibt darauf stehen, es ist also wasserfester geworden! Durch diese Behandlung wurde erreicht, dass der Raucher bei einer GÜDENRING sowohl die Vorzüge einer mundstücklosen Zigarette findet, als auch die eines Goldmundstücks.



Es nimmt kein Wasser an

Hausnummer  
**GÜDENRING 4 PFG**  
mit G-Mundstück



# Die tausendjährige Straße

Roman von Ernst Zahn

2. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Donnerstag“, fuhr der lebende Josef auf, „geht, wo wir zur Arbeit nicht aus und ein wissen!“

Inzwischen waren von zwei Seiten auch die Brüder Kiffhaus und Christian herangekommen. Auch sie nahmen und lasen ihre Briefe.

„Alle drei auf einmal“, schalt auch der bunte Kiffhaus. „Josef war Oberleutnant, Kiffhaus Bachmeister. Der junge Christian hatte vor kurzem erst eine Rekrutenschule hinter sich gebracht.“

„Man hört, daß es aufs Äußerste geht“, orakelte der Briefträger.

Die Werkleute ließen ihre Arbeit vollends im Stich und liefen auf einen Haufen zusammen.

Aur Damin Dorte legte das lange Bein nicht fort, mit dem er brühen eine Tonne entzündete. „Was soll es denn da für eine Randgemeinde geben?“ rief er mißbilligend herüber.

Der eine und andere schrie, keinem Beispiel folgend, zur Arbeitsstelle zurück. Aber der Hauptbaufeld blieb und besprach das Vorkommnis und die Zeitlage.

„Der Staat ruht es nicht, wenn unser Geschäft zu Schaden kommt“, grölle Kiffhaus.

Josef überlegte. „So muß halt der Vater noch einmal einstecken, meint er.“

„Damin ist ja hier“, geträufelte sich Christian. Er hatte gegen eine Abweisung, wie sie der Militärdienst brachte, nichts einzuwenden.

Das Wort von Damin ging von Ohr zu Ohr, von Herzen zu Herzen. Sie wußten alle, daß im Geschäft kein Schaden entstehen würde, solange Damin blieb.

Der junge Christian geriet in Feuer. „Wir drei zusammen in den Dienst“, sprach er die Brüder an. „Das kann doch einmal ein Spaß werden. Hier in Stalben ist ohnehin nichts los.“

„Wenn es euch nur nicht an den Krügen geht“, unkte der Briefträger.

In diesem Augenblick trat Vater Tobias unter die Gruppe und fragte, was es gäbe.

„Eintreten müssen wir, alle drei und zu gleicher Zeit“, gab Josef Auskunft.

„Wer weiß wie lang“, äuzerte Kiffhaus. Tobias schüttelte den Kopf, daß die Wünsche der Rüge floß. „Man kann mit hoch nicht drei Buben an einmal wegnehmen“, mißbilligte er. „Aber der auf seine Kundigkeit könne jetzt der Staat keine Rücksicht nehmen.“

„Du halt viel Zeit“, tönte jetzt abermals Damin höhlicher auf zu ihm herüber.

Dann jagte dieser die Arbeiter, die noch säumten, mit der Mahnung an ihre Posten zurück. „Schluß jetzt mit dem Schwachsinn! Wir können nicht funktionieren wie die, die der Hund belagert.“

Der Briefträger zog beleidigt ab. Das Lied der Äzte und Sagen hob wieder an.

Dann begaben sich auch die Walkers ins Haus. Candida sah mit einer Häherin an einem der Fenster der großen Wohnkammer. Sie trat die Häherin ein.

„Ungeheißt das mit dem Dienst“, flopte Vater Tobias. „Da wollte auch Candida wissen, was los sei.“

Josef überlegte: „Eine Eingabe an die Militärbehörde wird wenig nützen.“

Tobias ließ sich an dem schweren Eichenstuhl inmitten der Küche nieder. „Am Ende brausen die Damin bleibt da“, tröstete auch er sich. „Da muß es halt gehen.“

Josef nahm den Namen auf. „Der Damin! Er ist immer unser zweites Wort. Und es ist wohl so: Wir können uns Glück wünschen, einen wie ihn zu haben. Ich wüßte keinen treueren Mann.“

Vater Tobias fügte hinzu: „Glück braucht man, mit den Knechten wie mit dem Wetter.“

„Vange ist er schon da“, überlegte der junge Christian. Der Vater bekräftigte: „Es ist bald nicht mehr wahr.“ Dabei überlegte er den entzweiten Lehren nach.

„Und er ist doch nicht gut“, wendete Christian ein. Der Alte erwiderte: „Man sieht ihm kein Alter an, so wenig wie seine Gedanken.“

„Nein, niemand weiß, wie er mit ihm daran ist“, tönte eine klare Stimme vom Tische her. Die Candida, die das gesagt, schaute durchs Fenster ins Freie. Und sie wußte nicht, was sie mochte, denn der andere zu widersprechen.

Vater Tobias lehnte sich auf. „Schiff ihn nicht“, tadelte er. „Ich könnte die Hand für ihn ins Feuer legen.“

„Ich schau mich an“, wandte Damin an die Candida. „Ich übertrage die Handlung. Darüber vermag ich das, was die Rede war. „So schön war die Welt schon lange nicht mehr“, sprach sie gedankvoll, und da gehen die Menschen hin und schlagen einander tot.“

„Das ist immer so gewesen“, erwiderte der Vater. Die Brüder aber erinnerten sich jetzt wieder ihres Dienstbegriffs. Josef bog sich nach seiner Kammer, um nach seinem Militärzug zu sehen. Ihm folgte gleich darauf Kiffhaus, während Christian, der Springintendant, sich noch einmal nach dem Wertplatz zurückbegab.

Tobias nahm sein Käppchen vom Kopf und legte sich zu Candida. „Will's Gott bleibt der Krieg über den Grenzen“, murmelte er.

„Sonn' müssen wir es tragen wie andere auch“, erwiderte Candida. Dabei erliefen in ihrem Gesicht ein Zug von Härte.

Tobias sah sie an. Ihre Herbeheit kam ihm wieder einmal zum Bewußtsein. Aber er schauete. Seine Gabe war Härte nicht, auch nicht Kampf. Und sein Leben glitt ihm weiter durch den Sinn, dieses Leben, während dessen es ihm gut gegangen und der Erfolg sich ohne allzu große Mühe eingestellt.

„Gott erhalte uns, was wir haben“, murmelte er noch einmal und legte die Finger ineinander.

Candida führte die Hand. Festig und ruckweise fuhr die Hand auf und nieder. Es war nichts Weiches noch Schwaches an der blonden Frau.

### Zweites Kapitel

„Weiß und weiß wie Mehl lag der Staub auf den Straßen, die aus Stellen ins Land hinaus führten. Wie Schleier und Spinnweben klebte er an den Büschen und Bäumen zu ihren beiden Seiten und erstirbte ihr Sommergrün. Ein Eindring von Verbuschen ging von ihnen aus. Um so lebendiger war das braunende Blau des Himmels. Die Sonne bildete ein einziges Büschel flammender Strahlen. Das Auge vermochte ihre eigentliche Gestalt nicht zu erfassen. Glühend lag der Tag über den schwarzen Schieferdächern, und die Gassen und Gäßchen glitten feineren Ofen. Den Menschen, die sie durchströmten, brach der Schweiß aus allen Poren.“

Stell ragten die drei Burgberge, die Wahrzeichen der Stadt, aus dem Häuserhaufen. Aber auch auf ihnen flammte die Hitze.

Auf dem westlichen dieser Hügel hatte sich eine Anzahl Soldaten, die noch einem frühen Ausmarsch zur Ruhe in die Kaserne zurückgeführt waren, auf die Schattenseite dieses Gebäudes, eines früheren mittelalterlichen Schlosses, zurückgezogen.

(Fortsetzung folgt.)

## Bier Messerschmitt-Maschinen gegen zwölf Morane!

Ein Adel Franzosen kauft sich auf einen Fernaufklärer — Die deutschen Garben sehen gut

(P.K.) Feindliche Flugzeuge im Anflug! Von den vorüberstreichenden der Franzosen die Meldung durch den Führer zum Feldflugplatz. Ein paar Sekunden später waren die Jäger schon in der Luft, nahmen Kurs auf die vermurmelte Einflugschneise. Klare Sicht, seit Wochen nicht mehr so gut, ließ in die Fernen blicken, die die beiden Messerschmitt-Maschinen, die vorausgeschickt waren, genau auf die Grenze aufstiegen.

Da ist die Front schon! Und da sind auch die feindlichen Flugzeuge. Zwei, drei, nein — acht, 10, 12 schwarze Punkte — haben sich vom hellen Mittagsblau ab. Unten hat die französische Flotille, die die deutschen Jäger, von der Grenze ab auf, Kurs nahm, das Schicksal eingeweiht. Jetzt sind die deutschen Jäger — müssen sind es vier Maschinen, am Feind.

Und nun setzt sich, wenn der französische Angriff gilt: Vor sich der Feind die 12 Morane einen deutschen Fernaufklärer! Die Jäger werden in engerer Kurve und legen ihre Garben aus Kanonen und Maschinengewehren auf den des Kugel. Im Augenblick lösen die 12 von dem Fernaufklärer ab, geben ihre geordnete Formation auf und fliegen wild durcheinander. Die bekannte Kurbel beginnt: Ieder will sich zunächst aus den todbringenden Gewehren bringen.

Es knallt und knarrt, als ob die Hölle los ist. Der Führer der deutschen Jagdgruppe, der selbst am Kommando der ersten Maschine des Schwarms sitzt, hat einen Franzosen vor sich gefolgt, der nicht mehr rechtzeitig abbrechen kann. Aus 50 Meter Entfernung trifft ihn der erste Feuerstoß. Und dann eine Stöße in die Fernen. Die Morane fliegt noch unten ab. In Sekundenbruchteilen hat sich dies alles abgespielt, in leichter Spirale fliegt die Morane ab. Kein Fallstrich öffnet sich, nur Augenblicke sind es, bis die Maschine am Boden zerfällt.

Keiner der übrigen hat mehr Zeit, sich mit den deutschen Jägern einzulassen. Morane fliegen durcheinander, um dem raketenden Feuer der vier Deutschen zu entgehen. Dagegen ist der Fernaufklärer in Sicherheit, hat den Weg über die Grenze bewahrt gefunden, und hier, über französischem Boden, jährt sich der Kampf der Jäger jetzt ab. Einen eigentlichen Luftkampf kann man es gar nicht mehr nennen. Der überdrückende Abflug ist eine Panik hervorgerufen zu haben. In dem wilden Durcheinander fliegen die Franzosen den Jägern immer wieder ungewollte Geleitschiff, einige aufstrebende Schiffe anzubringen.

Das ganze Kugel, das so wohlgeordnet in Angriffspolitur dem Fernaufklärer nachsteht, hat sich in einem fliegenden Haufen aufgelöst, von denen jetzt jedes den allfälligen Augenblick erwartet, um abzubrechen.

Tatsächlich, in kurzer Zeit sind die vier deutschen Jäger Herren des Luftkampfes über Diederhöfen, das friedlich und still tief unten in der Sonne liegt und seine roten Jagdflieger leuchtend läßt. Wenige Minuten später sind die Jäger wieder über der Grenze und fliegen dem Feldflugplatz zu, wo sie schon mit Spannung erwartet werden. Wird wieder einer „madeln“, hat die Gruppe einen neuen Blick. So warten die Tabeingebildeten auf ihre Kameraden, die sie schon gestern zu großen Leistungen beglückwünschten konnten. Kommt doch schon am Morgen die Jagdgruppe fünf Luftflieger haben, bei denen die Franzosen den Rüstern gesogen hatten. Aber St. Evold erwiderte sie eine Morane, der beim ersten Feuerstoß schon das Fahrwerk herausfiel, und die im letzten Augenblick nach unten neigte. Vor weiteres Schicksal konnte nicht beobachtet werden.

Sei Bücklingen trafen acht Jäger der Gruppe auf zehn Morane, von denen drei nach wirbelndem Scheitern in Trudelmotionen nach unten verdrängten. Auch ihr Schicksal ist unbekannt, da sich die Kampe auf französischem Gebiet hinüberzogen und die Jäger nicht festhalten konnten.

ab sie sich fingen, ob sie notlandeten, oder am Boden zerfielen.

Soldatwärts Diederhöfen hatten es drei Franzosen verstanden, deutsche Jäger über die Grenze zu ziehen. Eine Morane flüchte nach dem ersten Angriffen der Deutschen flatternd nach unten. Im Schicksal ist unbekannt.

Innerhalb 24 Stunden 10 viele Erfolge. Es muß doch ein bestimmendes Gefühl sein für die Franzosen, über ihrem eigenen Gebiet eine Schlange nach der anderen zu erheben und das in einem so kurzen Zeitraum. Noch dazu mochte die Angreifer jumeist in der Überzahl waren. Sie sollten es bald wissen, wir haben die besten Flugzeuge, wir haben die besten Piloten! Hans Herbert Dörfl.

## Aus Gau und Provinz

Wiesbaden, 5. März. Ein mit mehreren Personen besetzter Gefährtswagen fuhr mit mehreren Personen zusammen. Bei dem Anhalten der Gefährtwagen am Wegrand die Passanten unter sich. Von den zehn Besatzmitgliedern erlitten vier erhebliche Verletzungen, während sechs von ihnen mit leichten Schäden davonkamen. In beiden Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Wiesbaden, 5. März. In Freizeit wurde ein dreijähriger Junge in dem nahe der elektrischen Wohnung befindlichen Kühlen-Graben ertrunken. Er wurde angetrieben, noch dazu mochte die Angreifer jumeist in der Überzahl waren. Sie sollten es bald wissen, wir haben die besten Flugzeuge, wir haben die besten Piloten! Hans Herbert Dörfl.

Wiesbaden, 4. März. In Niederflörsbach wurden in der letzten Zeit einer Familie, die nahe am Bilde wohnt, 31 Sämling von einem Fuchs gestohlen. Daraufhin beauftragte der Bauer den Stall mit schweren Platten und Strohdecken. Er beschaffte neue Sämling, mußte aber zu seinem Gefährten bald feststellen, daß der Fuchs in eine Nacht an die 40 Sämling geholt hatte. Weiter Keimlinge hatte sich unter der Eingangstür einen Durchschlupf geschaffen und war so in den Stall gekommen. Nach anderer Gefährten hatten den Verlust ihrer Sämling zu beklagen.

Wiesbaden, 5. März. Bei der Straßammer fand ein Angehöriger unter der Beschlagnahme, ihm anvertraute Gelder unentgeltlich veräußert zu haben. In einem Falle hatte er das Angebot eines Fremden, ein in eine Wohnung zu ziehen, und seinen Arbeitsgeber den betreffenden Betrag auf diese Weise zweimal in Rechnung gestellt. Den einen Betrag konnte er, wie die Verhandlung ergab, nur für sich verbraucht haben. In einem zweiten Falle fingerte er eine teilweise nicht getragene Zahlung an das Finanzamt und verdrückte die angegebene Zahlung. Im weiteren Verlauf wurde die Abrechnung von dreimal je 500 RM dadurch, daß er durch verschiedene Manipulationen im Rahmen der Kasse, die alle offen verblieben, wieder „immer mehr“ machte. Der Angehörige überließ die Gelder neuzumit zu haben, wurde aber nach eingehender Forderungnahme und Durchprüfung der Bücher überführt. Das Urteil lautet wegen Unzureichender Aufklärung und Unterbringung in fünf Jahren zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten Geldstrafe, hilfsweise weiteren 2 Jahren Gefängnis. Außerdem wurden dem Angehörigen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt und sofortige Verbannung angeordnet.

Frankenthal (Wald), 5. März. Am 1. Oktober v. J. erkrankte der letzte 90 Jahre alte Franz Räder aus Dalmatien nach einer Fieberzeit im Krankenhaus in Dalmatien seinen Schwager, Vater von sieben unehelichen Kindern. Die Straßammer, Frankenthal verarbeitete jetzt den Fiebererben wegen Körpererschöpfung mit tödlichem Ausgang, zwei Jahren Gefängnis, von denen der Monate Unterzuchungsbefehl angedroht wurden.

## NSB-Beauftragter in Polen ermordet

Auch seine Ehefrau ein Opfer der polen Mordbanditen

Berlin, 4. März. Wie die NSB meldet, wurde am 23. Februar 1940 der NSB-Beauftragter von Jerau (Generalgouvernement Polen), Reinhold Mariette, in seiner Wohnung von polnischen Banditen überfallen. Die bisher unbekannt Täter bearbeiteten ihr mehrstündiges Opfer und seine Ehefrau bereit mit Messern, doch die Ehefrau Mariettes ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Mariette, der sich als Volksdeutscher sofort dem Aufbauwert des Führers zur Verfügung gestellt hatte und neben dem Amt des NSB-Beauftragten auch das des Bürgermeisters von Jerau ausübte, erzielte sich aus der ersten Ehefrau Mariettes bei den polnischen Besatzern seines Heimatortes. Bescheidend dafür ist die Tatsache, daß auch die polnische Polizei mit einer Abordnung und einem großen Krans an dem Begräbnis teilnahm.

In Jerau und Umgebung sind umfangreiche Verhaftungen von verdächtigen polnischen und jüdischen Elementen vorgenommen worden. Solcher diese gemeine Mordtat half ihre Säule lindern wird.

Steine können traut werden. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaft mit der Frage, ob die Salzkristalle, deren Einwirkungen so oft Menschen und Tiere zum Opfer fallen, auch Minerale angreifen und zerstören können. Die Kolonialbehörden von Niederländisch-Indien haben zur Untersuchung dieser Frage vor einiger Zeit eine eigene Kommission eingesetzt. Die Kommission ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Steine können traut werden. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaft mit der Frage, ob die Salzkristalle, deren Einwirkungen so oft Menschen und Tiere zum Opfer fallen, auch Minerale angreifen und zerstören können. Die Kolonialbehörden von Niederländisch-Indien haben zur Untersuchung dieser Frage vor einiger Zeit eine eigene Kommission eingesetzt. Die Kommission ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Steine können traut werden. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaft mit der Frage, ob die Salzkristalle, deren Einwirkungen so oft Menschen und Tiere zum Opfer fallen, auch Minerale angreifen und zerstören können. Die Kolonialbehörden von Niederländisch-Indien haben zur Untersuchung dieser Frage vor einiger Zeit eine eigene Kommission eingesetzt. Die Kommission ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Steine können traut werden. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaft mit der Frage, ob die Salzkristalle, deren Einwirkungen so oft Menschen und Tiere zum Opfer fallen, auch Minerale angreifen und zerstören können. Die Kolonialbehörden von Niederländisch-Indien haben zur Untersuchung dieser Frage vor einiger Zeit eine eigene Kommission eingesetzt. Die Kommission ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Steine können traut werden. Seit langem beschäftigt sich die Wissenschaft mit der Frage, ob die Salzkristalle, deren Einwirkungen so oft Menschen und Tiere zum Opfer fallen, auch Minerale angreifen und zerstören können. Die Kolonialbehörden von Niederländisch-Indien haben zur Untersuchung dieser Frage vor einiger Zeit eine eigene Kommission eingesetzt. Die Kommission ist fort, während Mariette selbst nach Verlauf von drei Tagen in einem Berliner Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

## Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude

Vollbildungskurse. Mittwoch, 6. März, um 20.30 Uhr, im Restaurant „Glabtgerien“ am Luisenpark, Festabendveranstaltung von

„Eine Frau allein unter Feldern und Weinbergen“. Eintritt 50 Pf., mit Bierkarte und für Soldaten 30 Pf. Karten sind erhältlich in der AdF-Verkaufsstelle, Vulkanstr. 41 (Geben), und an der Abendkasse.

Carla Barthele führt uns an Hand zahlreicher Lichtbilder durch Wälder, Stetten und Urwälder, die sie in einer harten und entlegenen Reise durchqueren hat. Reisen ist leicht, wenn man sich einer organisierten Reiseleiterin anschließt. Aber auf obigen Wegen als Frau allein in fremdem Land vorzugehen, der fremden Sprache unfaßlich... Dies wird Ihnen Carla Barthele selbst erzählen.

Der Kriebeauftrag für Wertschauen. Am Dienstag, 5. März 1940, findet um 20.30 Uhr, im Restaurant „Wiesbaden“ in Wiesbaden statt, ein wohlgelungenes Abendessen der Wertschauen und Wertschauengruppen. Ergeben Sie sich dem.

# Was können wir backen mit 50g Fett und einem Ei?



Apfelkuchen in einer Springform: 1 Ei, 50 g Margarine oder Schmalz, 125 g Zucker, 1 Ei, etwas Salz, 1/2 Tassechen Dr. Oetker Back-Pulver, 1 Tassechen Dr. Oetker Speisepulver, 1 Tassechen Dr. Oetker Backpulver, 250 g Weizenmehl, 9 g (3 geh. Teel.) Dr. Oetker „Bäckin“, zum Bestreuen (nach Belieben): etwas Puderzucker.

Man rührt die Margarine (Schmalz) schaumig und gibt nach und nach das Ei (sofort mit dem Zucker verwehren!), Ei, Speisepulver das mit etwas Milch angefeuchtet, Speisepulver hinzu. Das mit „Bäckin“ gemischte und gefiebte Mehl wird abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig steifer (erdig) und löfelfällig ist. Er wird in eine gefettete Springform (Durchmesser etwa 26 cm) gefüllt und mit einem Schüssel, der nur wenig in Wasser taucht, glatte Oberflächen. Für den Beleg schält man die Äpfel, schneidet sie in Viertel, rührt sie mehrmals der Länge nach ein und legt sie auf den Teig. Backzeit: etwa 45 Minuten bei guter Mittelhitze. Nach dem Backen kann man den Kuchen mit Puderzucker bestreuen. Bitte ausschneiden!

## Dr. Oetker Backpulver „Bäckin“ altbewährt!





Magda Schneider als Vroni Mareller

# Das Recht auf Liebe

Ein Spitzenfilm von packender Lebensechtheit aus der Welt **Ganghofers**

2. WOCHE!  
**THALIA THEATER**  
KIRCHGASSE 72

Wo. 4.00 6.15 8.30 Uhr, Sonntag ab 2 Uhr



Viktor Staal als Vinzens Brunner

## SCALA

Tägl. 8 Uhr VARIÉTÉ Tägl. 8 Uhr

Scala wieder neu-wieder ganz groß!  
11 Groß-Attraktionen!

Berechtigtes Aufsehen erregt die neunjährige

**Marion Casi**  
das jüngste Akrobatik-Wunder von der Scala-Berlin

11 mal öffnet sich die Bühne

11 mal prasselt der Beifall

Morgen Mittwoch, 4 Uhr  
**HAUSFRAUEN-NACHMITTAG**  
Karten: —,50, 1.— RM

Vorverkauf: 11-1 und 4-7 Scala-Kasse

### Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 5. März, 19-21.45 Uhr: „Der Waffenschieß“, St. A. B. 21.45 Uhr: „Mittwoch, 6. März, 19 bis 22.30 Uhr: „Garten“, St. A. D. 21.

Reibens Theater, Dienstag, 5. März, 20-22.15 Uhr: „Carl III. und Anna von Österreich“, — Mittwoch, 6. März, 20 bis 22 Uhr: „Die kleinen Besonderen“, hierauf: „Münchener“, St. A. I. 15. B.

Kurbau, Mittwoch, 6. März, 16 Uhr: „Kaffeehaus“, Leitung: Billy Reich, 20 Uhr: „Konzert“, Leitung: August Rönt, Solist: Dr. Richard Rühmelfeld, Soliton, Klavier: Ernie Schold.

Scala Varieté, Groß-Varieté-Programm mit 10 Welt-Attraktionen.

#### Film-Theater:

Walhalla: „Weltrekord im Seilensprung“, Bühn: Ungarns beste Akrobatin Bän Chöppi.

Thalia: „Das Recht auf Liebe“, Ufa-Palast: „Kriminalkommissar Ged“.

Mittwoch- und Donnerstagnachm., 2 Uhr: „Reifende Jugend“.

Film-Palast: „Alarm auf Station III“.

Capitol: „Umwege zum Glück“.

Ufa: „Liebe streng verboten“.

Urania: „Drei Hinterfragte“.

Reut: „Das schmale Grabmal“, „Der Tiger von Siamapur“.

Dionysia: „Chitlango“.

Ulan: „Marguerite“.

3.50 6.10 8.30 Uhr



Jugend hat keinen Zutritt

Film-Palast

RM 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—

## APOLLO

MORITZSTR. 6

## CAPITOL

AM KURHAUS

Bis einschl. Donnerstag verlängert!

### Liebe streng verboten

Das köstliche Lustspiel mit  
Hans Moser • Grethe Weiser  
Carola Höhn • Wolf A. Retty  
Jugendliche zugelassen!

Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr - Sonntags ab 2 Uhr

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag  
Lil Dagover — Viktor Staal  
Ewald Balsler in

### Umwege zum Glück

Enttäuschung, Flucht und Heimkehr eines einsamen Herzens!  
Die großartige Umgebung der Kurbühnen Alpen wird zum Schauplatz dieses herrlichen Films.  
Jugendliche nicht zugelassen!

### Gedenkt der hungernden Vögel!

## RESIDENZ THEATER

Heute Dienstag, den 5. März, 20 Uhr  
Der stürmisch bejubelte Premieren-Erfolg!

### Karl III. und Anna von Oesterreich

Lustspiel in 6 Bildern von Manfred Rössger, Lieder und Musik von Hellmut Rössger, Inszenierung: Max Müller, Bühnenbild: Erika Peters  
Karl . . . Fritz Schmiedel Anna . . . Inge Conradi  
Ort der Handlung: Wien — Zeitpunkt: Heute  
Pressestimmen:

„Wiesbadener Tagblatt“: „Das moderne Märchen und seine prachtvolle Wiedergabe verleiht dem Lustspiel im ganzen Hause.“  
„Nassauer Volksblatt“: „Manfred Rössger's Lustspiel ist geschickt, charmant und unterhaltsam, ein kleines nicht alltägliches Kunstwerk. . . starker Beifall, der den Vorhang dutzendfach in Bewegung setzte.“  
„Völkischer Beobachter“, Berlin: „Der Erfolg der Uraufführung dieses frohen Spiels war eindeutig.“  
„B.Z. am Mittag“: „Glückliche Stimmung im Publikum und rauschender Beifall für den glückstrahlenden jungen Autor.“  
Bombenerfolg!

Die nächsten Aufführungen: Donnerstag, 7., Sonntag, 10. März

### Verloren Gefunden

Hel. Rad verl. nach. Geuer, Weststraße 1. eventuel 24248.  
Briefkäse verl. auf dem Wege Taunusstr. 13. Café Blum. Thalia-Theater. Inhalt 90 RM. Photo u. Lebensmittelfart. Rad. Briefk. gegen 20 RM. Belohn. abzugeben. Himmelsburg Sturm. Taunusstraße 6.

### Berühmtes

Jungen lauberes Mädchen in gute Hände zu verheiraten. Seroban. Nr. 31. Soönn. I.  
Welche autark. Schneiderin and. Dam. Garbentube in lödte Stulen u. u. u. am? Ana. E. 882 T. Berl.

Geb. in Dame. hier fremd. 25. l. und. Anschlag a. eheliche. Ana. E. 883 T. Berl.

Zum Erfolg führt die Heine  
Münze im Wiesbadener Tagblatt

### Das Glück

unserer Jugend ist das Glück unseres  
Volkes! Kämpft mit für die Zukunft!  
Werdet Mitglied der NSV!

## WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ



## 2. WOCHE

der Bomben-Erfolg des rheinischen Lustspiels

### Weltrekord im Seitensprung

mit Ludwig Schmitz und Jupp Hussels

Bühne: **Bän Chöppi**  
Ungarns beste Akrobatin

Jugend hat keinen Zutritt  
4.00 6.00 8.30 Uhr

### Wunschnachmittage

Mittwoch, 6. März, 2 Uhr  
Donnerstag, 7. März, 2 Uhr

Prof. Carl Froelichs  
Welterfolg



### Reifende Jugend

Ein Prof. Carl Froelich-Film vom Frühlingswachen der Liebe mit Heinrich George, Albert Lieven, Peter Voß, Sabine Pefers, Marieluise Claudius, Hertha Thiele, Carolo Lück

Junge Menschen, berauscht und betört von der ersten Liebessehnsucht werden durch die alles Menschliche verstehende, daher verzeihende Güte eines Mannes wieder dem wirklichen Leben zugeführt.

UFA-Wochenschau

## UFA-PALAST

Türk. O' darf

Harmonikas sowie alle Musik-Instrumente  
große Auswahl — maßige Preise

1. Etage  
Telefon 23263



## Schlegel-Stube

Kirchgasse 50

Donnerstags geschlossen

Ämliche Bekanntmachungen

Annahme-Untersuchung für Waffen- und Schutzpolizei

Am Mittwoch, 6. März 1940, findet in Wiesbaden im Restaurant 'Werkburg', Schwalbacher Straße 51, eine Annahme-Untersuchung statt. Beginn ummittags 8 Uhr. Eingelassen werden Freiwillige für: 1. W-Fertigungstruppen (einjährig bis dreijährig, Waff. 1. Klasse), Geburtsjahrgänge 1918-1922, Mindestgröße 170 cm. 2. W-Fertigungstruppen: a) mit Dienstzeiterpflichtung (12 Jahre, Lebensberuf), Polizei oder Wehrdienst, Geburtsjahrgänge 1921-1922, Mindestgröße 168 cm. b) ohne Dienstzeiterpflichtung, Geburtsjahrgänge 1901 bis 1912 (bevorzugt SA-Männer und Parteigenossen). 3. Schutzpolizei: Eingeladene Bewerber der Geburtsjahrgänge 1905-1912 und 1918-1920. Geeignete Bewerber können sich bei der Annahme-Untersuchung als Freiwillige melden.

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Neunzerling  
Grudel Neunzerling  
geb. Göng

Wiesbaden 5. März 1940 Nerostraße 13

WERDET MITGLIED DER NSV.!

Umzug

WOHNUNGSMACHERS

Wohnungsnachweis

M. Kühle

Vermietungen • Immobilien  
Hausverwaltungen

Friedrichstr. 12 (Nähe Wilhelmstr.)

Ruf 27708

MOBELTRANSPORTE

Möbeltransporte aller Art

In- und Auslandstransporte  
Stadt- und Ferntransporte

J. & G. Adrian

Bahnhofstraße 17

Ruf 59226 - 22738 - 26223 - 27059

Möbel-Lagerung

ANLIEFERUNG VON GEBRAUCHTEM MOBELN

An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln aller Art

Emil Selwynne

Webergasse 37 • Ruf 28627

Große Ausstellungsräume  
Besichtigung unverbindlich

Unterricht

Nachh. i. Hebr. f. Jungen ab 15 u. 18 Uhr gel. Preisang. unter W. 881 T-Berl.

Gefällige Empfehlungen

Transporte übernimmt auch nach auswärts H. Anstl. Dohmeier Str. 103, 5th. B.

Briefmarken

-Sammlung, von mögl. hohem Wert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten. Komme zur Ansicht nach dort. E. Wenzel, Briefmarkenhandl., Frankfurt a. M. Hauptwache 1 - Telefon 26765

Staatl. gepr. Klavierstimmer und Reparatuer empfiehlt H. Johann Geis, Roanstraße 12, 1. Tel. 20109.



NACHRUF

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser früherer treuer Arbeitskamerad

Paul Gernert

aus Schierstein a. Rh.

den Helden Tod gestorben ist. 5 1/2 Jahre war er in unserem Betrieb in vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Fleiß tätig. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Kunst- und Bauschlosserei Gebr. Garnier

WIESBADEN, 4. März 1940 Hellmündstr. 8

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 3. März 1940 nach kurzem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Enkelin

Ingeborg Paul

im Alter von 11 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Friedr. Paul, Webergasse 41. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 6. März, vorm. 9 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Nachlaß- und Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. März 1940, jeweils vormittags 8.30 Uhr beginnend, durchgehend, versteigere ich im Auftrage der Erben in meinem Versteigerungslokal

Wiesbaden, Schillerplatz 2

aus artilehem und nichtartilehem Besitz, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 vornehme Wohnzimm.-Einricht., Birne, Büttel, runder Tisch, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle
- 2 Speisezimmer-Einrichtungen, Eiche
- 1 zweifelh. Kuch.-Speisezimmer mit prima Koch-Platzen, 1 einb. Schlafzimm., 1 Perlesteppich (220x300 Wtr.), Bettdecken, Kellens, Kameltaschen, Zumbadecke, guter Leinwandteppich
- Wichtige Möbel: Schreibschrank, Stollenbüchse, 11 Schränke, Truhen, Sekretäre, Geldschrank, Standuhren, buntemaler Bauernschrank, Porzellanvitrine, Barockschreibtisch, Stühle, Louis-XVI.-Schrank, Biedermeier-Kleiderschrank, 11 u. mod. Gemälde u. sonst. Silber Einzelmöbel: Stuhl, Kleider- und Wäschelkästl., (Schleifl., 250 Wtr.), verschiedene Kleider- und Wäschelkästl., Büchereischränke, Auszug, runde, ovale, Kaps., Bauern, Kuch-, Speis-, Bier-, Wohnzimm.- u. and. Tische, 4 Federbetten, Schreib- und Holztische, Leder-, Polster- und Korbuhle, Chaiselongue, Gobelins und andere Sofas, schöne Dielen-Korbarmstühle, Damen-Schreibtische, Kommode, Schlafkommode, verschiedene Betten, Eise-, Stuhl- und Koffelstühle, Koffer, Wäschemangel, Staubjäger, Große Partie Porzellan, China-Teelervice für 12 Pers., Spielte- und Kaffeeteilervice, Gläser, Kristalle, Wandbilder (darunter antike), Silber- und andere Schmuckgegenstände, 1 große Tanne (Araucaria), 2 Kristall-Lüster, Glühbirnenlampe und Beleuchtungsformer aller Art, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, große Anzahl Decken und Handarbeiten, Deckenmatten, Damen-Schuhe (Gr. 36), moderne Stühle und Vertikalen, Steppdecken, Wolldecken, Federbetten, Sofaflächen, ferner Küchenmöbel und gewahrt, verschiedene Haushaltsgeräte und noch vieles mehr.

Die Wäsche, Kleider, Stühle, Federbetten usw. kommen Freitag, den 8. März 1940, zum Ausverkauf.

Beichtigung am Mittwoch, den 6. März 1940, von 8 bis 15 Uhr.

Karl Heder

Auktionator und Taxator Schillerplatz 2 Wiesbaden Telefon 23065

Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 8. März, vorm. 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

Wiesbaden, Luisenstraße 9

aus artilehem und nichtartilehem Besitz

- 1 sehr eleg. Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung
- 1 sehr gute Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung
- 3 sehr gediegene Eiche-Speisezimmer-Einricht.
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
- 1 Wohnzimm.-Wohnzimm.-Einrichtung
- 1 sehr gute Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung mit 11 u. mod. Gemälden
- 1 Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung m. 2 u. mod. Gemälden
- 1 Barock-Wandregal, 1 Barockschrank mit Aufsatz
- 2 Klaviere, 1 Radio (6 Röhren, Zehnerwert) sehr schöner Dielenboden, Eichen-Bücherei, Auszug und andere Tische, Kaps., Kuch-, Kuch- und Bauerntische, Kleider-, u. and. Spiegel, Leder- und Korbuhle, Büro-Schreibtisch, Schreibstühle, Garderobe u. Wäschelkästl., Wäschkommode m. Wärm- und Eisfach, Kommode, Biedermeier-Kommode, Metall- und Holzbetten, ein. Kochschrank, Hochbetten, Koffer, Garnituren, Kleider mit 2 Socken, ein. Sofa und Sessel, Chaiselongue, Plüschgarnituren, Standuhr, Kunstgegenstände, Gemälde, Kristalle, Spielte- und Kaffeeteilervice, Warmwasser-Boiler, 1 Tisch, 11 u. mod. Gemälde, elektr. Kaffeemaschine, Kamin, Dampfbügel, Größe 3)

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung am Donnerstag, den 7. März 1940.

Julius Jäger

Taxator, beidseitig und öffentlich beauftragt, Versteigerer, Luisenstraße 9, Fernruf 224 48

Anruf genügt

Diese nachstehenden Fernspruchanschlüsse drücken aus, daß man zu sofortiger Bedienung für Sie bereit steht!

- Altmaterial-Wiegand Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen, usw., Höchststättenstraße 6/8 286 51
- An- und Verkauf v. gebr. Möbeln, Gelegenheitskäufe, Gr. Ausstellungslokal, Wilh. Klapper, Tauusstr. 40 284 59
- Auto-Ford-Werkstätte Würz Reparaturen, Wagenpflege, Helenenstraße 14/16 286 84
- Automobil-Bedarf Motorred-Zubehör Seel Das bekannte Spezialgeschäft, Schwalb, Str. 7 239 21
- Auto taxen - Tag und Nacht Große Burgstraße 4 599 66
- Autoverwertung Ott Mainzer Str. 118, geg. d. Germ.-Brauerei, Führ. Ersatzteillager, Lager am Platze 280 89
- Bethge Fachgeschäft für Registraturen u. Karteien Luisenstraße 44, am Residenz-Theater 272 22
- Bierkönig - Bierzentrale Inh. M. Giehl - Pilsener Export- u. Lagerbiere, Mineralwässer, Trauben- und Apfelsäfte, Marktstraße 12 273 02
- Deutsche Kohle Lenz & Co. Friedrichstraße 29 287 87
- Färberei u. Chem. Reinigung Philipp Building, Inh. Otto Heischen, W.-Bierich, Bernh.-May-Str. 604 76
- Grahambrot? Dann nur „Kühfus“-Grahambrot, 46 Jahre bekannt, best. u. bewährt, Bäck, Kühfus, Yorckstr. 6 u. Rheinstr. 69 239 39
- Hühneraugen Hornhaut, eingewachsene Nägel entfernt schmerzlos Velte Große Burgstr. 9, Parterre (Hof) 218 24
- Lichtreklame-Anlagen in allen Größen und Ausführungen Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft, Helenenstraße 26 274 41
- Radio-Odemer Hellmündstr. 26, an der Bleichstr. TEILE, REPARATUREN 273 43
- Teppich-Dapper repariert u. wäscht Ihre Teppiche fachm., schnell und billigst, Mainzer-Str. 74, Eulandbehandlung 222 91
- Uhrmacher Müller repariert zuverlässig, Große Auswahl in Taschen- und Armbanduhrn (a. Kochbr.) Nerostr. 3
- Uniformen f. Parteiliederungen, Militär-Effekten vom bekannt. Fachgeschäft Max Thurek, Kirchgasse 18 213 27
- Umzüge vermittelt Möbelverlag durch BERTHOLD JACOBY NACHF., ROBERT ULRICH, Tauusstr. 9, Sammel-Nr. 594 46
- Vogelfutter - Vogelkäfige Kögler - Samenhandlung, Schwalbach, Str. 52, Ecke Wellfritzstr. 256 45
- Wiesb. Glasreinigungsgeschäft „Blitz-Blank“ Inh. Paul Stahl, gepr. 1939, Röhdenheimer Straße 34, Karte genügt

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem zu frühen Tod unseres lieben Entschlafenen

Albert Seibel

sagen wir allen, die uns tröstend zur Seite standen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders danken wir für die zahlreichen Beileidschreiben, Kranz- und Blumenspenden, dem NSKK, 3/M, 148, sowie DDAC, für die Kranzniederlegung, dem Herrn Pfarrer Dr. Borgässer für die tröstlichen wahlenden Worte, den Schwestern des St.-Josef-Hospitals für ihre liebevolle Pflege, sowie allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Agnes Seibel, Familie August Seibel. Wiesbaden (Bleichstraße 5), den 4. März 1940.